

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Zm Verlage von Herrn. Gottfr. Offenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. S. G. Offenbart.)

№ 104. Mittwoch, den 31. August 1842.

Berlin, vom 29. August.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Haupt-Amts-Rendanten Kasse in Jassow den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Stadt-Wundarzt Nauw zu Egeln, dem in Ruhestand tretenden Regierungs-Haupt-Kassen-Schreiber Friedrich zu Münster und dem Hege-meister Dieckow zu Neue-Schonne, Forst-Revisors Köpenick, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Dresden, vom 20. August.

Eben so einstimmig, wie die Vorberatungs-Deputation der zweiten Kammer sich für die Defensivität des Criminalverfahrens und insoweit gegen den vorgelegten Entwurf ausgesprochen, soll die der ersten Kammer sich für letztern erklärt haben. Wenn daher nicht ein anderes Resultat bei den künftigen Plenarversammlungen erzielt wird und das Vereinigungs-Verfahren nicht etwa ein entsprechendes Resultat herbeiführt, wird es wohl bei dem zeitherigen Verfahren bleiben. — Durch Verordnung vom 28. Juli wird allen Behörden die Portofreiheit für Official-Correspondenz bewilligt.

Leipzig, vom 23. August.

Heute fand durch das Schwert die Hinrichtung des erst 21jährigen Buchbindergehilfen Seifarth aus Altenburg in der Nähe des Dorfes Gohlis statt. Derselbe hatte in der Nacht auf den 1sten Oktober 1841 seine Geliebte unweit des Richtplatzes so tödtlich mit einem Rasirmesser in den Hals verwundet, daß dieselbe am siebenten Tage darauf starb. Wie leider stets bei solchen Gelegenheiten hatte sich eine zahllose Menschenmenge,

obgleich die Vollziehung des Richterspruchs auf 6 Uhr Morgens bestimmt, und selbst ein Markttag dazu gewählt worden, um dadurch die mehr oder weniger beschäftigte Menge abzuhalten, doch von nah und fern von jedem Alter und Geschlecht, aber wieder mit überwiegender Mehrheit des weiblichen, auf dem weiten Platze eingefunden. Der Delinquent, von den würdigen Geistlichen begleitet, traf um 6 Uhr auf der Richtstätte ein, und wenige Minuten darauf war der eben so gerechte als traurige Richterspruch vollzogen!

München, vom 23. August.

Dem hier anwesenden Ritter Spontini brachte in verwichener Nacht die hiesige Liedertafel vor dem Gasthof „zum Baiserischen Hofe“ eine Serenade. Er wird übermorgen München verlassen, um sich nach Italien zu begeben.

Leipzig, vom 13. August.

(N. 3.) Der Herzog von Bordeaux, seit dem 18. Juli unter dem Namen eines Grafen von Chambord hier anwesend, wird am 19ten dieses Lepliz verlassen. Es heißt, daß die Herzogin von Angoulême, die unter dem Namen einer Gräfin von Marne ebenfalls die Lepliz Bäder gebraucht, gleichzeitig mit ihm abreisen werde, ohne die volle Kur von vier Wochen wie gewöhnlich abzuwarten. Dem Bernehmen nach, sollen die hiesigen Thermen, die bekanntlich in äußerlichen Krankheiten und deren Folgen einen hohen Ruf genießen, auf das Uebel des Prinzen die beste Wirkung äußern, aber andererseits kann auch eine unheilbare Verkürzung des Fußes nicht mehr in Abrede gestellt werden. Uebrigens vermeidet der Herzog so viel als möglich öffentlich zu Fuß zu

Verkäufe beweglicher Sachen.

Das
Kleider-Magazin und Mode-Waaren-Geschäft
von J. A. Sch,
Schuhstraße No. 863,

reichlich versehen mit einer großen Auswahl fertiger
eleganter Herren-Anzüge, Rock- und Beinkleiders-
Zeichen, Schleppe, Halsbinden und Tüchern in At-
las, Seide und Wolle, Taschentüchern, Handschu-
hen, wie einer Partie fertiger feiner Wäsche, Mützen
und andern Mode-Waaren, empfiehlt sich einem
hochverehrten Publico zu dem bevorstehenden Weih-
nachtsfeste ganz ergebenst und macht noch besonders
auf

eine neue Sendung Westen-Stoffe
aufmerksam, die sich durch Eleganz und auffallende
Billigkeit auszeichnen und sich zu Geschenken ganz
besonders eignen dürften.

Jedes Kleidungsstück wird in sehr kurzer Zeit auf
das Neueste angefertigt.

So eben empfang ich einen bedeutenden
Transport feinste Elbinger Stoppel-Butter
von vorzüglichem Geschmack, welche ich in
Gebinden und ausgewogen auffallend billig
verkaufe.
Erhard Weissig,
Breitestrasse No. 409.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste

a 1/2 sgr. pro Stück bei Aug. F. Prütz.

Zum bevorstehenden Weihnachtsen empfehle ich
alle Sorten Pfefferkuchen und Zuckerwaaren aus der
Fabrik des Herrn Degebrodt in Berlin, und bitte
um recht zahlreichen Besuch.

Alt-Damm, den 12ten Dezember 1842.
Andr. Boecker.

Neuen Holländischen Hering

in schöner Qualität, in Tonnen, kleinen Gefäßen und
einzel, empfiehlt
Aug. F. Prütz,
Schuhstraße No. 855.

Große Rügenwalder Gänsebrüste billigt bei
Wölcker & Eheune.

Rapp- und Leinfuchen in besser Qualität offerirt.
C. A. Bierbach.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste sehr billig bei
Carl Piper.

Weiß Maculatur, weiß und blau Concept em-
pfung und offerirt billigt

Gust. Fr. Hindenburg, gr. Oberstraße No. 71.

Schöne große Trauben-Rosinen sollen für fremde
Rechnung, pro Pfd. 5 sgr., in Kisten billiger, verkauft
werden bei
H. W. Witte,

Bollwerk und Bollenthor-Ecke No. 1091.

Die
Pfefferkuchen- und Confituren-
Niederlage von
Gebr. Miethe

in Potsdam

ist gegenwärtig Rosmarkt- und Louisenstraßen-
Ecke No. 757, und empfiehlt ihr reichhaltiges La-
ger aller dahin gehörigen Artikel in bekannter Güte
und zu den möglichst billigen Preisen.

In meiner seit länger denn 18 Jahren hierselbst beson-
denden Destillir-Anstalt führe ich außer meinem eigenen
Fabrikate seit längerer Zeit ein gutes Sortiment von
echt Danziger und Breslauer Weins und andern Liqueu-
ren, aus mehreren der renomirtesten Fabriken, in Flaschen,
welche ich nebst feinsten Punsch- und Grog-Essen zu
empfehlen mir erlaube.

Auch bin ich mit Zucker, eingekochten Himbeer- und
Kirschsäften und dergl. aus Vier Früchten in besserer
Qualität versehen.

Den resp. Herren Brantwein-Fabrikanten offerire
ich sämtliche zur Reinigung des Spiritus und Dar-
stellung der Brantweine nöthigen Artikel, als: Koblen-
staub, Tincturen, Essenzen, Weiber-Arten, Säfte, Wur-
zeln, Kräuter, Rinden, Schalen, Beeren etc., nebst
sämmlichen ätherischen Oelen billigst und bestens, bitt-
e mich mit ihrem schätzbaren Zuspruch darin zu beehren
und gebe über diese Branche gern die etwa gewünschte-
nähere Auskunft
Stettin.

E. W. Roth, Königstraße 184.

Der Ausverkauf der Posamentier-Wa-
ren-Handlung von C. A. Fränkel wird fort-
gesetzt.

Lederne Pferde,
dauerkraft und nett gearbeitet, Reize, Jagd- u. Schul-
taschen u. m. andere Lederwaaren; auch einen bedeu-
tenden Vorrath von eleganten Pferdegeschirren und
Reitzzeugen mit Neusscher- und fein gepressten Beschlä-
gen und Sättel etc. empfiehlt zu soliden Preisen ganz
ergebenst
M. F. Müller,
Breitestrasse No. 397.

Von neuen Früchten, die ich kürzlich direkt aus
Malaga empfang, offerire ich billigt:
Weintrauben in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fässern von circa 40 und
20 Pfd. Brutto,
Muscateller Trauben-Rosinen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten von
12 und 6 Pfd. Netto,
Feigen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Trommeln von 12 und 6 Pfund
Netto,
frische Pomeranzen in Kisten und pro 100 Stück,
frische Citronen in Kisten,
Curacao-Schalen in Ballen.

J. Friedr. Boy, Heimmarkt No. 136.

zu fördern, dieselbe durch ihre Ungeschicklichkeit vielmehr gefährden könnten. Er ließ daher gestern um 11 Uhr Morgens das Conseil nach den Tuilerien kommen, wohin er sich eigens aus Neuilly begab. In dieser Rathssitzung äußerte der König den Wunsch, die Minister möchten statt mit Reden, die nach jener Herrn de Lamartine's ohne großen Einfluß auf die Kammer bleiben würden, durch eine andere, sichrere Taktik das Resultat der Discussion zu Gunsten des Gesezentwurfs so erwünscht als möglich sichern. Demzufolge begaben sich sämmtliche Minister gegen Mittag in die Kammer, um ihren Bertrauten das mot d'ordre zu geben. Dieses lautet: man müsse, es koste was es wolle, in der gestrigen Sitzung über den Gesezentwurf abstimmen und den ferneren Debatten durch den Ruf aux voix, aux voix! Einhalt thun. Nach dieser angeordneten Taktik fing Herr Gasparin damit an, seine lange Rede, die er seit zwei Tagen bereit hielt, in einem kurzen Auszuge zu halten; Herr Thiers sollte mit möglichster Beseitigung aller Persönlichkeiten, ungeachtet der vielfachen Anspielungen, die z. B. Herr de Lamartine, Dilon-Barrot u. während der Discussion auf ihn gemacht hatten, nur die dynastischen Sympathien und den nationalen Geist erregen, und endlich sollte Herr Dupin der Ältere, der als Berichterstatter die Argumente der Präoponanten durchgehen und zurückweisen sollte, nur im Vorbeigehen die Gründe der Gegner berühren und dieselben mehr mit dynastischen Phrasen als mit rechtlichen Gegengründen niederschlagen. Wenn man dann zur Erörterung der sechs Artikel des Gesezentwurfs übergehen würde, sollte das rechte Centrum mit dem gebräuchlichen Ruf aux voix, assez! die Entwicklung der verschiedenen eingebrachten Amendements zu verhindern. Endlich sollten zum Finale zwanzig ministerielle Deputirte die geheime Abstimmung verlangen, um dem Gesezentwurfe wo möglich eine größere Majorität dadurch zu sichern. Der Erfolg entsprach vollkommen diesen Maßregeln, und um so leichter, als gegen halb 5 Uhr nach der Rede des Herrn Thiers mehrere Deputirte der äußersten Rechten und Linken sich entsetzt hatten, in der Ueberzeugung, daß die Debatten noch morgen fort dauern würden. Es waren gegen halb 6 Uhr bei der Abstimmung wenigstens fünfzig Deputirte abwesend, und zwar meistens solche, die zur Opposition gehörien, die, wenn sie gestimmt hätten, wenigstens dreißig bis vierzig schwarze Kugeln mehr in die Urne geworfen haben würden; sodasß man ohne die von der Regierung angewendete Taktik ganz sicherlich nur eine Majorität von 170 Stimmen erhalten hätte. Siebzig weiße Kugeln mehr als die absolute Majorität, während man wenigstens zweihundert sich versprach, ist in der That kein glänzendes Resultat für ein dynastisches Fundamentalgesetz.

Jetzt wird man begreifen, warum im Anfange dieses Schreibens gesagt werden konnte, daß man mit dem gestrigen Botum weder beim Hofe noch im Cabinette sonderlich zufrieden ist. Der König schiebt die Schuld davon auf die Minister, diese auf die Rede des Herrn de Lamartine, der Einzige in der That, der bei der Discussion einen glänzenden Triumph davon trug und mehr als jemals in der Volksgunst gewann.

Paris, vom 22. August.

Paris-Kammer. Sitzung vom 22. August. In der heutigen Sitzung legte der Marschall Soult den von der Deputirten-Kammer angenommenen Regentschafts-Gesez-Entwurf vor. Die Kammer wird morgen in ihren Bureaus die Kommission ernennen, welche sich mit Prüfung desselben beschäftigen soll.

Gestern soll zwischen Herrn Thiers und Herrn Dilon-Barrot eine sehr stürmische Zusammenkunft stattgehabt haben. Alle Personen, welche im Stande sind, nähere Nachricht von dieser Zusammenkunft zu haben, versichern, daß diese beiden Männer für immer in politischen Angelegenheiten getrennt seien, und daß die Linke Herrn Thiers die Art und Weise, wie er mit ihr verfahren, niemals vergeihen werde.

Havre, 16. August. Gestern haben hier die sogenannten Negatas oder Wettfahrten zur See stattgefunden; unter den Preisträgern befinden sich vier Englische Fischerinnen, welche unter lautem Zurufe der Zuschauer, zumal der Damen, die ersten am Ziel anlangten.

Rom, vom 11. August.

Gerüchte aller Art über den Rücktritt des päpstlichen Ministeriums bilden noch immer den Gegenstand der Unterhaltung, ohne daß sich bis jetzt etwas Positives darüber sagen ließe. Der Cardinal Spada Legat von Forst verlangt nach bestimmter dreijähriger Dienstzeit, zugleich mit Entlassung von diesem Posten, die Ablegung des Purpurs. In einer gestern gehaltenen Congregation der Cardinäle soll beschlossen worden sein, den Mons. Spada zur Zurücknahme seiner eingesendeten Renunciation als Cardinal zu bewegen. Einer andern Congregation ward die Sache des Genuessischen Priesters Abbo vorgelegt, dessen Prozeß wegen Ermordung seines Neffen bei dem weltlichen Tribunal seinen geregelten Fortgang nimmt; man berieth, ob er nicht dem geistlichen Gericht zu übergeben sei. — Vor Ancona ankert schon seit einigen Wochen eine große Englische Dampfs-Fregatte, ohne daß man den Zweck ihres dortigen Verweilens kennt. Früher hieß es, dies Kriegsschiff sei da, um die Französische Flotte, falls sie im Adriatischen Meere erschiene, zu beobachten.

London, vom 24. August.

Ihre Majestät die Königin, welche am 20sten d. M. auf der Yacht „Royal George“ nach Edin-

burg abgehen will, wird, dem Vernehmen nach, nur bis zum 12. oder 13. September in Schottland bleiben und demnach wahrscheinlich schon um den 17ten wieder in London sein.

Nach den letzten Nachrichten aus den beunruhigten Distrikten wäre der Arbeiter-Aufstand so gut als beendigt; nirgends sind während der letzten Tage Unruhen von Bedeutung vorgekommen, und besonders in den größeren Fabrik-Orten kehren die Arbeiter allmählig immer zahlreicher zur Arbeit zurück, wiewohl man in den neuesten Berichten aus Manchester, dem Hauptorte des Aufstandes, doch noch Klage darüber führt, daß die Anforderungen der Behörden an die Arbeiter, zur Arbeit zurückzuführen, nicht ganz den gewünschten Erfolg haben, und daß die Chartisten noch immer zahlreiche Versammlungen halten, welche von den Behörden streng überwacht werden müssen, wie denn noch gestern früh zwei dergleichen Versammlungen, die eine auf Kensal-Moor, die andere hinter den Baurhall-Gärten durch die Polizei aus einander getrieben werden mußte. Daß überhaupt die Chartisten noch immer ihr Auge auf Manchester und die Umgegend gerichtet haben, beweisen ihre allnächtlichen Versammlungen, die sie, wie es heißt, zwischen Doham und Hollinwood halten. Unter den Orten von Yorkshires und Lancashire, in denen es ruhig hergeht, und in welchen die Fabriken ihre Arbeiten zum größten Theile wieder aufgenommen haben, werden besonders Leeds, Huddersfield, Sheffield und alle diejenigen Manufaktur-Orte genannt, welche längs der von Leeds nach Manchester führenden Eisenbahn liegen; dagegen liegen unter anderen in Rochdale, Blackburn, Todmooden die Fabriken noch ganz still. In Derby ist man einigermaßen besorgt, da die Chartisten beschlossen haben, es solle nach dem 19. keine Fabrik mehr arbeiten, und einige Haufen brodloser Arbeiter dort eingezogen sind, indeß hat das Militair die Ruhe bis jetzt noch aufrechtgehalten. In Nottingham hat gestern der Pöbel im Verein mit einem von Arnold kommenden Haufen die Ruhe stören wollen, ist aber von dem Militair überfallen und zersprengt worden. In Birmingham sollte gestern eine große Chartisten-Versammlung gehalten werden, zu der, wie es heißt, gegen 10,000 Kohlengruben-Arbeiter zur Stadt gekommen waren. Da indeß die Vorkehrungen der Behörden die Versammlung unmöglich machten, so wurde dieselbe auf heute Abend vertagt und soll in der Nähe der Eisenbahn-Station gehalten werden. Von einem Angriff auf Drayton-Manor hat man weiter nichts gehört. In den Walliser Gebirgen sind die Chartisten noch sehr thätig; sie haben die Arbeiter in Merthyr Tydwyll zum Aufstande gebracht und halten geheime Versammlungen. Nach den neuesten Berichten aus Schottland hat sich der Arbei-

ter-Aufstand jetzt in die entlegeneren Theile des Landes, insbesondere nach Clatmannanshire gezogen, und es sind in dieser Grafschaft die Polizei-Beamten von den widerspenstigen Kohlengruben-Arbeitern arg gemißhandelt worden. Hier in London sind die Behörden mit Strenge gegen die Chartisten verfahren. Sie beschlossen schon gleich nach den ersten Manifestationen derselben, ihren nächtlichen Versammlungen ein Ende zu machen. Zu dem Behufe erließ der Chef der hiesigen Polizei schon am 19ten d. eine Bekanntmachung, in der gesagt wird, daß alle Maßregeln getroffen seien, um dergleichen Versammlungen zu verhindern, und durch welche alle wohlgesinnten Einwohner ermahnt werden, sich von denselben fern zu halten. Der Lord-Mayor ließ, so weit die City in Betracht kömmt, eine ähnliche Bekanntmachung publiciren, und als nun dennoch die Chartisten am Sonnabend auf Clerkenwellgreen eine Versammlung halten wollten, fanden sie alle Zugänge zu diesem Plage durch Polizei besetzt. Sie zogen darauf nach Smithfields, um dort ihren Zweck zu erreichen, wurden aber durch die dort ebenfalls aufgestellte Polizei auseinandergetrieben. Daselbe Schicksal hatte ein Haufen, der, meist aus Jungen von 14 bis 18 Jahren bestehend, in Lincolns-Inn-Fields eine Versammlung halten wollte. Dessenungeachtet erneuerten sich die Versuche der Führer der Chartisten, eine große Versammlung zu Stande zu bringen, auch gestern wieder. Sie brachten auch wirklich etwa 6000 ihrer Anhänger auf Kennington-Common zusammen, die aber auseinanderstoben, als etwa 800 Polizeidiener heranrückten. Gar nicht zur Ausföhrung kam ein anderer Versuch zu einer Versammlung in Paddington, wo die Anwesenheit der Polizei jede dauernde Anhängung von Menschen hinderte. Endlich spät Abends sammelte sich noch ein Haufen von Chartisten in Clerkenwellgreen, der indeß von der Polizei ebenfalls auseinander getrieben wurde, nachdem letztere der Gegenstand einer Anzahl von Steinwürfen geworden war. Während der gestrigen Operationen der Polizei hat dieselbe etwa 30 Chartisten eingefangen. Heute scheint es ruhig geblieben zu sein, wenigstens melden die Abendblätter, deren Berichte bis 4 Uhr zu gehen pflegen, keine Ruhestörungen.

Das Werdnetwetter ist hier fortwährend so schön, wie man es nur wünschen kann. Gestern kamen ungefähr 1500 Quarter neuen Weizens an den Markt, der sehr schön von Qualität war, der Preis fiel 4 bis 5 Sh., ehe an den Verkauf gedacht werden konnte, dann aber wurde Alles so ziemlich aufgeräumt; alter Weizen wurde selbst zu fener Reduktion wenig beachtet. Fremder wurde 3 Sh. niedriger ausgebaut, es ging aber wenig darin um.

Der Durchschnittspreis von Weizen in den letzten 6 Wochen ist auf 63 Sh. 3 Pce. zurückgegangen, der Zoll ist also auf 9 Sh. gestiegen und dürfte, wie man glaubt, in einigen Wochen noch um 4 bis 5 Sh. steigen. Die meisten Inhaber von Weizen unter königlichem Schloß haben vor dem Eintritt dieses höhern Zolls noch zum früheren von 8 Sh. erklärt. Die Getreide-Einfuhr hat während der beiden letzten Monate an 800,000 Quarter betragen. Diese Woche allein ist auf 608,000 Quarter fremden Weizens und 129,000 Ctr. Mehl der Zoll bezahlt worden.

Kürzlich starb zu Limington im 92sten Lebensjahre der älteste Reformier Englands, John Frost, Sekretair und Begründer der korrespondirenden Gesellschaft, welche als der erste Verein zur Förderung der Reform in England betrachtet wird. Er war der Gefährte und Freund von Pitt, Fox, Sheridan und anderen berühmten Männern jener Zeit. Nur mit Mühe entging er in den neunziger Jahren dem Pranger und später der Verurtheilung wegen Hochverraths.

Auf dem letzten hiesigen Viehmarke zu Smithfield waren 60 Stück aus Rotterdam und Hamburg eingeführten Schlachtviehes ausgestellt. Man fand, daß sie der Zucht von Lincolnshire sehr ähnlich sind, an Fettigkeit aber ihr bedeutend nachstehen, weshalb ihr Verkauf auch sehr stau ging. Die Einfuhr ausländischen Schlachtviehes gewährt überhaupt wenig Vortheil, da die hiesigen Märkte mit Schafen von weit besserer Qualität aus Schottland und Irland reichlich versehen.

St. Petersburg, vom 17. August.

Die Staatsschuld belief sich im Beginn des gegenwärtigen Jahres auf 281 Mill. 228,760 Rub. 90 $\frac{1}{2}$ Kopeken Silber. Im abgelautenen Jahre sind von der 6procentigen Anleihe 20 Millionen 617,276 Rub. 71 $\frac{1}{2}$ Kopeken, von der 5procentigen 19 Mill. 812,280 Rubel, überhaupt also 40 Mill. 429,556 Rubel 71 $\frac{1}{2}$ Kopeken getilgt worden.

Ein schauderhaftes Ereigniß fand hier vor einigen Tagen statt. Ein zum Neffost des Kaiserl. Kabinetts gehöriger Waldförster, Namens Rheimann, aus Finnland gebürtig, erschoss seinen Chef, den Fürsten Gagarin, Hofmeister des Kaiserlichen Hofes, Vice-Präsident im Kaiserlichen Kabinet, in der Behörde selbst, während der Dauer der Sitzung, im Borgemach des Hauses unter andern Bittstellern den Moment abwartend, in dem der Fürst die Behörde verließ, um in der dritten Nachmittagsstunde nach Hause zurückzukehren. Privatnachrichte, durch Umstände veranlaßt, die bis jetzt noch nicht gehörig ermittelt worden sind, scheinen diese That veranlaßt zu haben. Die öffentliche Stimme bezeichnet den Fürsten als einen ausgezeichnet rechtlichen Mann, einen umsichtig-

thätigen Verwaltungs-Chef, der der allgemeinen Achtung und Liebe genoß; seinen Mörder hingegen als einen Menschen, dessen hervorstechendste Charakterzüge Brutalität, körrisch-streitsüchtiger Sinn, moralische Zerfallenheit mit sich und seinen Umgebungen waren. Auf höchsten Befehl mußte sogleich eine Militair-Commission über den Mörder nach den bestehenden Kriegsgesetzen richten. Ihr Urtheil lautete auf zwölfmaliges Gassenlaufen durch 500 Mann, also auf 6000 Rutenstreich. Schon fünf Tage nach der vollzogenen That büßte der Verbrecher diese Strafe, hielt jedoch nur einen Theil derselben aus. Dem nächsten Militair-Hospital zur Heilung übergeben, wird er später den Rest der Strafe erleiden müssen und sodann, wenn er sie aushält, nach Sibirien zur lebenslänglichen Zwangs-Arbeit transportirt werden.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 30. August. Gestern Abend um halb 8 Uhr trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande, auf der Rückreise von St. Petersburg begriffen, mit dem Dampfsschiffe „Vorussia“ hier ein, stiegen im Hôtel de Prusse ab und setzten heute früh halb 8 Uhr die Weiterreise nach Berlin fort.

Stettin. (Eingefandt.) Es scheint jetzt nicht zu den seltenen Fällen zu gehören, daß Aerzte den oft so dringend gesuchten Beistand ihrer Patienten unberücksichtigt lassen, wie der Aufsatz in No. 103 dieser Zeitung neben diesem zeugt. — In einer unbedeutenden Entfernung von Stettin (noch auf städtischem Gebiete), wohin die Gesundheitspflege ihrer Familie sie geführt, erkrankte am 17ten d. M. eine Frau aus dem Mittelstande und schickte schon am 18ten früh zu ihrem Hausarzte, welcher ihr, nachdem er sich persönlich von dem Zustande unterrichtet hatte, ein Brechmittel verordnete. Die Kranke nahm es sofort ein und die Wirkung erfolgte, aber auf eine so ungewöhnliche Weise, daß die Umstehenden sehr besorgt wurden und sogleich wieder zum Arzte schickten, der indeß nicht kommen zu können vorgab. Eben so wurde der zweite Bote von ihm zurückgewiesen und die arme, geängstete Familie ging der Nacht ohne ärztlichen Beistand entgegen. Am nächsten Morgen, um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, ging der Gatte selbst und erlangte von ihm nach vielen Bitten das Versprechen zu kommen, und dennoch, wer sollte es glauben, kam er nicht. Um 6 Uhr wurde der 11jährige Sohn entsendet, aber auch dieser ohne Erfolg, und als darauf die Schwester der Kranken, nachdem sie vergebens bei einem andern Arzte um Hilfe gesleht hatte, der sie versagte, weil die Genehmigung des Hausarztes fehlte, voll Verzweiflung gegen 8 Uhr wieder zu diesem eilte und um seine Zustimmung zur Hinzuziehung eines zweiten Arztes bat, wurde auch diese hart abge-

wiesen, mit dem Bemerken: „er habe keine Zeit zu den dabei vorkommenden Conferenzen und werde es in keinem Falle thun“. Zwar kam er nun selbst, aber leider zu spät um noch wirksame Mittel versuchen zu können, und die arme Leidende, welche erst vor 13 Wochen durchaus glücklich eines Kindes genesen war, das sie selbst nährte, starb schon nach 18 Stunden, mit dem vollsten Bewußtsein und voll Verzweiflung, ihren Mann und acht hüßlose Kinder, wovon das älteste 12 Jahre alt ist, verlassen zu müssen. Es ist dies um so trauriger, da der Arzt selbst Familienvater ist und ihm daher die Unersehlichkeit einer pflichtgereuen Frau und Mutter, wie er diese kannte, nicht fremd sein kann. Den Kummer des Mannes beschreibt keine Feder. Nicht nur entbehrt er seine treue Lebensgefährtin, und wer vermag es ihm, wenn er diesen Verlust der Hartberzigkeit des Arztes zuschreibt, er muß auch nun den größten Theil seiner Kinder entbehren und es doch den guten Menschen Dank wissen, welche, seiner Noth eingedenk, sich vereinen, um ihm die Sorge für die Erhaltung seiner Lieben tragen zu helfen. Möchte sich doch ein solcher Fall nie wiederholen! —

Berlin, 23. August. (Schles. Z.) Bereits gestern Mittag wußte man hier, daß Se. Majestät von Magdeburg aus mittelst Courier-Gelegenheit den kommandirenden Generälen des 7ten und 8ten Armee-Corps Befehle zugelandt hatte, welche sich auf die Einstellung der Mawendres beziehen. Dem Vernehmen nach werden die Truppen sogleich nach dem Eintreffen jener neuen Bestimmung aus dem Lager gezogen werden und weitläufige Kantonnirungen beziehen, um alle durch die, auch in jenen Gegenden ununterbrochen fortdauernde Hitze möglicher Weise kommenden Krankheiten zu vermeiden. — Ein nicht unwichtiger Posten in unserer Hauptstadt, der eines ersten Stadtgerichts-Direktors ist gestern in der Person des D.-L.-G.-R. Wenzel, bisher Stadtgerichts-Direktor in Halle, wieder besetzt worden, ohne daß dabei bis jetzt es ausgesprochen ist, ob er, was wohl zu vermuthen ist, wie seine beiden Vorgänger zugleich als Mitglied in das Collegium der Verwaltung der Staatsschulden treten wird.

— (L. A. Z.) Der neue Minister des Innern, Graf Arnim v. Boitzenburg, hat seit seiner Rückkehr aus dem Bade nunmehr angefangen, sich in dem bisher von Herrn v. Kochow bewohnten Hotel des Ministeriums einzurichten und sowohl die für ihn selbst bestimmten Gemächer als auch die Bureaux, die nach der neuen Organisation dieses Ministeriums manche Veränderung erhalten, neu in Stand setzen zu lassen. Der Minister hat schon in den letzten Tagen regelmäßig Audienzen ertheilt, und dabei die ansprechenden und zugänglichen Formen, die ihn auszeichnen,

zum Vortheil des Publikums geltend gemacht. Das Ministerium des Innern hat in seiner gegenwärtigen Abtrennung von der Polizei gewissermaßen den Beruf übernommen, den Geist der innern Zustände rein und in freier ideegemäßer Entwicklung aus sich selbst darzustellen. Wir dürfen uns überhaupt sagen, daß wir am Ende derjenigen Epoche angelangt sind, welche sich eine vorzugsweise polizeiliche Behandlung geistiger und nationaler Zustände verstattete. Namentlich das geistige Nationalleben, insofern es durch die Presse vertreten ist, wird künftig keinerlei Verührung mit dem polizeilichen Gebiete zu gewärtigen haben. Nach der Auflösung des bisher bestandenen Ober-Censurkollegiums, das mit dem Erscheinen des neuen Pressegesetzes, wie man versichert, zu existiren aufgehört haben wird, wird das Ministerium des Innern ausschließlich als höchste Instanz der Censur eintreten, und Graf Arnim, der sich allen literarischen Verböten und Ausnahmemaßregeln offen abgeneigt erklärt hat, bietet gerade in dieser Hinsicht ein freisinniges Gewährenlassen der Literatur die erfreulichste Aussicht.

Münster, 26. August. (Sts.-Z.) Ihre Majestäten der König und die Königin waren gestern früh um 8 Uhr von Bielefeld (Regierungs-Bezirk Minden) mit Marstalls-Pferden abgefahren und langten gegen 2 Uhr unter großem Jubel auf dem ganzen Wege hier im Schlosse an. Se. Majestät der König hatte befohlen, langsam zu fahren, weil die Zeit der Ankunft hier auf 4 bis 5 Uhr bestimmt gewesen, um nicht unvorbereitet anzulangen, insofern war auf eine Mittheilung des Reise-Postmeisters von 1 Uhr an Alles zum Empfange bereit. Die Fürsten, Ritterschaft, Behörden waren im Schlosse versammelt. Erstere wurden den Allerhöchsten Reisenden vorgestellt, worauf Ihre Majestät die Königin wegen großer Ermüdung sich zurückzog; Se. Majestät ließen sich noch die Ritterschaft vorstellen, müsterten dann unter unbeschreiblichem Jubel des Volkes das neu organisirte Schützen-Corps, von welchem auch die Ehren-Wache angenommen war, und ließen solches bei Sich vorbeidefiliren. — Gegen 4 Uhr traf der Fürst von Lippe-Detmold hier ein; der Landgraf von Hessen-Philippsthal-Barchfeld war schon früher angelangt. — Um 4 Uhr war Tafel von 50 Converten, wobei Ihre Majestät die Königin wegen Ermüdung nicht erschienen. Se. Majestät der König waren sehr heiter.

Düsseldorf, 28. August. (Telegr. Depesche. Staats-Ztg.) Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Nachmittags 4 Uhr mit dem Eisenbahnzuge in erwünschtem Wohlsein hier eingetroffen.

Köln, 23. August. Unsere Abtische Dampfschiffahrtsgesellschaft wird dem Könige bei seinem Hiersein ebenfalls ein Fest, und zwar Abends auf

dem Rheine mit Feuerwerk und Beleuchtung, veranzustellen, zu welchem Zwecke sie angeblich alle ihre entbehrenden Schiffe am betreffenden Tage hier versammeln will. Da jedoch der ausgeworfene Kostenbetrag ziemlich beschränkt sein soll, so dürfte die projectirte Stromfestlichkeit an Glanz bedeutend hinter dem großartigen Feste zurückstehen, welches dieselbe Gesellschaft im Jahre 1833 dem König als Kronprinzen gab und welches wegen seiner imposanten Anordnung und gelungenen Ausführung allen Zuschauern im Gedächtniß ist.

Koblenz, 20. August. Die Nachricht, daß bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in den Rheinlanden das Rheinische Richterpersonal nicht in Uniform, sondern in seiner Amtstracht vorgestellt werden sollte, bedarf insofern einer Ergänzung, als das Ministerial-Rescript so wenig, als die darin erwähnte allerhöchste Kabinetts-Ordre das Richterpersonal ausschließlich benennt, vielmehr es im Allgemeinen den Rheinischen Justizbeamten zur Pflicht macht und nur das Landesgerichts-Sekretariat annimmt. Zu den Justizbeamten aber gehört außer den Richtern und den Mitgliedern der Staatsbehörde nach unserer Justizverfassung und namentlich nach dem Kaiserlichen Dekrete vom 14. Dezember 1810 auch der Stand der Advokaten als integrierender Theil des resp. Gerichtshofes, während freilich die Stellung der Justiz-Kommissarien nach dem Preuß. Landrechte außerhalb des Kollegii ist. Es scheint sonach jene Angabe um so mehr auf einem Mißverständnis zu beruhen, als es sicherlich nicht in den Intentionen des Königs liegen kann, bei einer Repräsentation eines Rheinischen Gerichtshofes den Advokatenstand zu vermissen.

Leve, 14. August. Gestern verließ uns nach kurzem Aufenthalt der Geh. Rath von Gerlach, welcher hier einer Civilsitzung des Landesgerichts beiwohnte. Möge der Eindruck, den solche auf ihn gemacht, ein günstiger gewesen sein. Im Ganzen aber bezweifeln wir doch erfolgreiche Wahrnehmungen seiner Sendung. Er schien mit dem Gang und der Grundlage des diesseitigen Gerichtsverfahrens zu wenig vertraut zu sein, um darnach ein richtiges Urtheil fällen zu können; zumal nach seinen Aeußerungen dieser Abgesandte von einer gewissen Voreingenommenheit gegen unsere Rechts-Institutionen nicht ganz frei sein mochte. Seine Erkundigungen hatten zugleich den Zweck, es zu erfahren, wie die Stimmung im Volke für oder gegen dieses Gerichtsverfahren im Vergleich mit dem seneitigen sei. Hoffentlich wird er sich deshalb überall an die rechte Quelle gewandt haben.

Man erzählt folgenden galanten Zug von dem jungen Sultan Abdul-Medschid. Als er kürzlich vor seiner Abreise nach Dolma-Batsche, der Sommerresidenz, dem Harem in der Winterresidenz

Lebewohl sagte, bemerkte er, daß eine seiner Frauen, genannt Fatme die Circasserin, halb ohnmächtig auf ihren Polstern lag und aus ihren halbgeschlossenen Augen sich gleich einer Perle eine große Thräne hervorstahl. Sogleich zog der Sultan gerührt seinen Ring vom Finger und schenkte ihr denselben. An diesem Ringe prangt ein Saphir, der einen Werth von weit über 100,000 Fl. haben soll, wie uns eine Notiz aus Konstantinopel meldet. Man kann hieraus einen Larif machen, was Frauenthränen noch heutzutage in Konstantinopel gelten. Bei uns, im Occident, ist solche mittelalterliche Galanterie längst verschwunden. Man schämt sich bald, galant zu sein.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Sektion Neustadt-Eberswalde.

Frequenz in der Woche vom 21sten bis einschließlich den 27sten August 3074 Personen.

Barometer- und Thermometerstand bei C. F. Schulk & Comp.

	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abend. 4 Uhr.
Barometer nach Pariser Maß.	28 28" 3,0"	28" 3,3"	28" 3,3"
Thermometer nach Réaumur	+ 13,2°	+ 22,0°	+ 17,0°
	+ 14,9°	+ 20,8°	+ 17,2°

Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich

Louise Görbig.

August Wellmer.

Stettin und Altengraps, den 29sten August 1842.

Die Verlobung meiner Tochter Auguste mit dem Bank-Sekretair Herrn Zacharias, beehre ich mich Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Schwargow bei Stettin, den 28sten August 1842.
Rittwege.

Freunden und Bekannten habe ich das Vergnügen, die Verlobung meiner zweiten Tochter Elwine mit Herrn Kaufmann F. W. Brunnhoff in Stettin, jedoch nur auf diesem Wege, ergebenst anzuzeigen.
Pasewalk, den 28sten August 1842.

Wittve Fürgens, geb. Peters.

Als Verlobte empfehlen sich

Elwine Fürgens.

F. W. Brunnhoff.

Entbindungen.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem muntern Knaben, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Stettin, den 30sten August 1842.

A. Volkow.

Todesfälle.

Heute Morgen 3½ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden mein geliebter Mann, der Partikulier W.

Schulze, welches Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigt die hinterbliebene Wittne Johanna Schulze, geborne Koepen.

Stettin, den 29sten August 1842

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zur Vermeidung von Irrthümern sehen wir uns veranlaßt, auf die Anzeige des Herrn E. Krampe in No. 102 und 103 dieser Zeitung zu erwidern, daß durch das Aufhören der Handlung Becker & Busch hieselbst deren Journal-Zirkel schon seit Ende März **eingegangen ist.** Wir haben jedoch

mit dem Beginn des Monats April einen neuen Journal-Zirkel unter unserer Firma errichtet und bemerken denjenigen Abonnenten, die aus der Firma Becker & Busch darin übergetreten sind, daß wir den **unserigen nicht nur fortsetzen, sondern, wenn**

sich Gelegenheit darbietet, **mit neuen Journalen vervollständigen werden,** bitten zugleich diejenigen neuen Abonnenten, welche zu Michaelis einzutreten wünschen, um möglichst zeitige Anmeldung. Die näheren Bedingungen sind in unserem Geschäfts-Lokale,

Reißschlägerstr. No. 129, einzusehen.

Buchhandlung

von

E. Sanne & Co.

Der durch die Herren Sanne & Comp. als eingegangen erklärte Journal-Zirkel der früheren Handlung Becker & Busch ist nicht eingegangen!!!

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß der früher von der Handlung Becker & Busch arrangirte und unter deren Leitung bestandene

Journal-Zirkel

vom 1sten Oktober c. ab von mir fortgesetzt werden wird, weshalb ich die geehrten Theilnehmer deselben, so wie diejenigen, welche demselben noch beizutreten geneigt sein sollten, ergebens bitte, ihre gefälligen Meldungen recht bald in meinem Geschäfts-Lokale,

große Domstraße No. 666, machen zu wollen.

Zugleich bemerke ich noch, daß die Leipziger Allgemeine Wochenzeitung mit Doppeltupfer

und dem beliebten Bilder-Magazin, den bisher gelieferten Journalen noch hinzugefügt werden wird, weshalb ich um recht zahlreiche Theilnahme ergebens bitte.

EDUARD KRAMPE,

Inhaber der früher Becker & Busch'schen Leih-Bibliothek.

Heute Mittwoch den 31sten August und morgen Donnerstag den 1sten September:

Grosse Kunst-Vorstellung
im Garten des Herrn Schellberg
in Grünthal,

ausgeführt von der Gesellschaft der Gebr. Graffina,
Anfang 7 Uhr.

Theatrum mundi.

Mittwoch den 31sten August: Der Abfall bei Schaffhausen. Hierauf: Winterlandschaft bei Salzburg. August Thiemer, Mechanikus aus Dresden.

Bericht: In der Anzeige des Herrn W. H. Rauch jun., Dyptfus, (Beilage zu vor. Nr. dies. Ztg.) ist S. 3, Sp. 2, Z. 15 v. o. statt Diogtrif „Dioptrif“ und ebend. Z. 16 v. o. st. Minisci „Menisci“ zu lesen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, vom 29. August 1842.

	Prenas. Cour.		
	Zinsfuss.	Brfs.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	—	—
St. Schuld-Sch. zu 3½ pCt. abgestempelt	*) 104½	103½	—
Preuss. Eagl. Obligatoues 30.	4	103½	102½
Preuss. Schelue der Seehandl.	—	85	—
Kurmärkische Schuldverschreibungen	3½	102½	101½
Berliner Stadt-Obligatoues	4	103½	103½
do. do. zu 3½ 0 abgest.	*) 102½	—	—
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	103½	102½
Grossherzoth. Posensche Pfandbr.	4	106½	106½
Ostpreussische do.	3½	—	103½
Pommersche do.	3½	—	103½
Kur- und Neumärkische do.	3½	—	103½
Schlesische do.	3½	103½	—
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	127	—
do. do. Prior.-Actien	4½	103	—
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	—	116½
do. do. Prior.-Actien	4	—	102½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	104½	103½
do. do. Prior.-Actien	4	—	102½
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	79¼	79¼
do. do. Prior.-Actien	5	99	—
Rheinische Eisenbahn	5	90½	89½
do. Prior.-Actien	4	94	—
Berlin-Frankf. Eisenb.	5	101	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Audere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10½	9½
Disconto.	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupons ¼ pCt.

Vom 31. August 1842.

Offizielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 120 Schachtruthen großer Steine, und zwar
30 Schachtruthen von 15 bis 20 Cubiffuß, und
90 " " 20 bis 30 "

und darüber, zum hiesigen Hafenbau, soll dem Mindestfordernden im Wege der Submission überlassen werden. Zur Eröffnung der unter der Bezeichnung „Steinlieferungs-Sache“ franco einzusendenden Submissionen ist ein neuer Termin auf den

1sten Oktober dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokale der unterzeichneten Behörde angesetzt worden, welchem die Submittenten beizuwohnen können.

Die Bedingungen der Lieferung liegen in der Registratur der Königlichcn Regierung, Abtheilung des Innern, und in unserm Geschäftsbureau zur Einsicht aus. Die Lieferung muß im Frühjahr 1843, sobald die Schifffahrt eröffnet ist, beginnen und Ende August desselben Jahres beendet sein.

Swinemünde, den 21sten August 1842.

Königl. Schifffahrts-Kommission.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief.

Aus der Garnison von Stargard ist der nachstehend bezeichnete Musketier Johann Borkenhagen, vom Königlichcn 14ten Infanterie-Regimente, am 1sten Juli c. desertirt.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben Acht zu haben, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Commando des gedachten Königl. Infanterie-Regiments nach Stargard abliefern zu lassen. Stettin, den 25ten August 1842.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement. Geburtsort, Miala, Kreis Czarnikau; Vaterland, Großherzogthum Posen; Religion, evangelisch; Stand, Knecht; Alter, 21 Jahr; Größe, 5 Fuß 7 Zoll; Haare, dunkelblond; Stirn, frei; Augenbraunen, dunkelblond; Augen, grau; Nase, lang und gebogen; Mund, gewöhnlich; Zähne, vollständig; Bart, keinen; Kinn, spitz; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, länglich, rund; Statur, groß und robust; Sprache, deutsch und polnisch.

Befondere Kennzeichen: hat einen scheuen Blick.

Bekleidung. Feldmütze, Halsbinde, Montirung, Luchtpfen mit rother Biese, Kommisshermde und Kommiss-Stiefeln.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Verlag von Rob. Binder in Leipzig, vorrätzig in allen Buchhandlungen, in Stettin in Unterzeichneter: Charlotte und Marie. Briefe über die Gefahren des Pietismus für das weibliche Geschlecht. Von Lynr. Eleg. geh. 15 Ngr. Das Herz der Frauen soll eine Wohnung vertrauen-

der, starker, thätiger Liebe sein, kein Dummelplatz unverständener, krankhafter Gefühle, welche keinen Halt bieten in den Wechselfällen des Lebens. Die Gefahren derselben dem weiblichen Geschlechte klar vor Augen zu führen, ist der Zweck der oben genannten kleinen aber werthvollen Schrift. Ihre Form ist die ansprechendste, und tritt eben so belehrend wie unterhaltend auf, indem sie sich treu ans Leben anschließt.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
in Stettin. C. F. Gutherlet.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Stettin in der Unterzeichneten:

Handbuch

für

Preuß. Justiz-Subaltern-Beamte

und für alle diejenigen,

welche mit den gerichtlichen Geschäften näher vertraut werden wollen.

Herausgegeben

von **C. F. W. Bartsch,**

Land- und Stadtgerichts-Registrator u. Aktuar I. Classe.
16 Hefte. Preis 10 Sgr.

In allen Buchhandlungen sind ebenfalls Subscriptions-Listen mit vollständigem Inhaltsverzeichnis zu haben. Auf 10 Exemplare wird das 11te gratis geliefert. Die Flemmingsche Buchhandlung.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Röthenstraße No. 464, am Rossmarkt,
in Stettin.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Stettin bei der Unterzeichneten:

Jahrbüchlein

der

Land- und Hauswirthschaft.

Herausgegeben von A. Rothé.

5ter Jahrgang. gehftet Preis 10 Sgr.

Christlicher

Chestandskatechismus.

In einer Sammlung von Bibelsprüchen und Liedern, welche sich auf die Ehe und die Pflichten der Eheleute beziehen. Preis gehftet 2½ Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Röthenstraße No. 464, am Rossmarkt,
in Stettin.

Bei uns ist vorräthig: 7

Praktische Anweisung

zur

Fabrikation der Darmsaiten.

Nach der Italienischen Handschrift des Verfassers deutsch bearbeitet

von

Ant. Morelli.

8. gebestet. Preis 10 Sgr.

F. H. Morinsche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Hofmarkt,
in Stettin.

Subhastationen.

Freiwilliger Verkauf.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Stettin soll das auf der großen Lastadie sub No. 206 belegene, der Wittne des Kaufmanns Liegn's und deren minorennen Kindern zugehörige, auf 2400 Tblr. abgeschätzte Haus, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Lage, am

14ten September c., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden. Stettin, den 12ten August 1842.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Holzverkauf.

Am 5ten September c. und an den folgenden Tagen, von Vormittags 9 Uhr an, sollen auf meinem Vorwerke Kanigkamp circa 1000 Klafter geschlagenes Brennholz, als: büchen, birken, fichten, elken, espen Kloben- und Knüppelholz, büchen, birken und elken Scheiterholz und eichen Knüppelholz, sowie allerlei Nuzholz in großen und kleinen Quantitäten öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Preise auf Grund der Königl. Jacobsbahngeschen Forstare bestimmt sind, und etwa wünschenswerthe nähere Auskunft der Förster Groß in Kanigkamp ertheilt.

Dominium Mt-Storkow bei Nörenberg, den 22ten August 1842. E. L. Betsche.

Wegen Veränderung des Wohnorts sollen Montag den 5ten September c., Vormittags 9 Uhr, Kuhstraße No. 280: wenig gebrauchte mahagani Möbel, wobei: 2 Trümeaux, Sopha, 1 Schreib-Bureau, Spiegel, Kleider- und andere Spinde, Waschtisletten, Tische, Stühle, Bettstellen, ingleichen Haus- und Küchengesräth öffentlich versteigert werden. Reislar.

Freitag den 2ten September c., Vormittags 9 Uhr, sollen große Wollweberstraße No. 547: eine goldene Repetir-Uhr, Preisosen, Silber, neue porcelaine Pfeifenköpfe, gute Möbel aller Art, Betten, eine Partie Schwefelbölzer, ingleichen Haus- und Küchengesräth öffentlich versteigert werden. Reislar.

Auktion.

Am Mittwoch den 31sten d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im großen Königl. Pachhofs-Gebäude 40 Buncheons feiner starker Rum durch den Makler Herrn Büttner meistbietend verkauft werden. Stettin, den 27ten August 1842.

Am Donnerstag den 1sten September, Vormittags 10 Uhr, sollen 30 Stück Westindischer Rum auf dem Königl. Pachhof in Auktion verkauft werden durch den Makler Herrn Büttner.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Das Haus Schulzenstraße No. 342 soll verkauft werden, und ist das Nähere darüber bei Freyschmidt et Jonas, Schulzenstr. No. 174, zu erfahren.

Ein Freihaus, in sehr lebhafter Stadtgegend gelegen, soll veränderungshalber, ohne Einmischung eines Dritten, aus freier Hand verkauft werden. Adressen mit C. F. bezeichnet, nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Der billige Ausverkauf,
wie schon durch Annoncen bekannt gemacht worden:
ist, wird noch immer fortgesetzt bei
D. Steinberg & Comp.

Ich empfang so eben eine Parthie vorzüglich schöner Holländischer Matjes-Heringe und offerire solchen in 1/2 Tonnen und Stückweise sehr billig.

J. W. Bucher, Baumstr. No. 984.

Allersdorfer Rahm-Käse, ausgezeichnet fein von Geschmack, habe ich in Commission erhalten. Preis 8 Sgr. pr. Stück, bei Partien billiger. August Richards.

Neuen Engl. Hering in ausgezeichnet schöner Qualität offerirt in Tonnen und kleinen Gebinden, imgleichen neuen groß Berger und Kükenhering, blanken und braunen Berger Leder, weißen und gelben Hobben-Lbran, Engl. und Kölner Syrop, Salpeter, Domingo Blauholz, Caroliner und Bengal. Reis, Kigaur und Königsberger Matten, so wie alle Sorten Kaffee's billig bei August Wolff, Heumarkt No. 46.

Von den so sehr berühmten Berlinet Zimmermanns Meißtisten erhielt ich eine Niederlage und verkaufe da von zu Fabrikpreisen. Carl Betsch,

große Wollweberstr. No. 565.

Strals. Brau- und Brenn-Malz bei Carl August Schulze, große Dderstraße No. 17.

Wein- und Bierflaschen aller Art billig bei A. Siebner, Mönchenstraße No. 459.

Neuen Berger Fett-Hering in besser Qualität empfang und verkauft in kleinen Gebinden und einzeln billigst F. W. Cyssehardt, große Lastadie No. 224.

Gut erhaltenes Seltener-Wasser, vorlährige Füllung, billigt bei Georg von Melle.

Die neu etablirte
Bettfedern- und Daunen-
Handlung
 von **J. M. Cohn,**

Paradeplatz No. 490, neben dem Mechanikus
 Herrn Schulz,

empfangt wiederum eine neue Sendung der schön-
 sten Böhmischen Bettfedern und Daunen, frei von
 Staub, und empfiehlt solche zu sehr billigen
 Preisen.

Den Empfang einer Parthie



**Hanauer
 Herren-
 Hüte**



in Filz und Seide, in neuester Fagon, zeigen wir erge-
 benst an und empfehlen solche zu billigen Preisen.

Hügel & Hertzog,

Schuhstraße No. 860.

☞ Von dem anerkannt schön schmeckenden Java
 Caffee, à Pfd. 7 und 8 sgr., habe wieder Zufuhre er-
 halten und erlasse denselben bei Abnahme von Parthien
 billig.

Julius Lehmann, am Bollwerk.

Die
Cigarren-, Rauch- u. Schnupftaback-Handlung
 von

Eduard Siemssen

in Stettin, Breitestraße No. 358,

empfehlte an Cigarren besonders Havanna, La Flora,
 de Habanna, Habanna la Christina, Cabañas, Dos-
 amygos, Jaquez, Manilla, Canaster, **Mehemed
 Ali**, leichte und wohlriechende la Fama, la Norma,
 Amaryllos, Bahia, Sylva, Varinas, Caballeros (Rat-
 stails), Lady, und für Freunde des Scherzes: Habanna
 de la Canonis.

An Rauchtabacken: Tabac pour la Noblesse, ächten
 Holländer, sämtliche Varinas-Melangen, Hamburger
 Justus und Louisiana, Cigarren-Canaster, Canaster-
 Taback etc.

An Schnupftabacken: diverse Sorten Carotten, Doppel-
 Mops, Dr. Hufelands Augen stärkender aromatischer
 Schnupftaback, Messing, Duchesse etc.

Eine Parthie von 7000 Pfund Danziger Süsmilch-
 Käse ist angekommen in der Stadt Kronstadt in der
 Fischerstraße.

☞ Rennthier-Zungen, Bayonner Schinken, Sar-
 dinen, Extrait d'Absinthe, frischer Caviar,
 Schweizer, Holl., Limburger, grüner Kräuter-,
 Eidammer-Käse, frische Ananas stets bei
Stürmer & Neste.

Anzeige für Damen.

Unterzeichneter empfiehlt einem schätzbaren Publikum
 eine bedeutende Auswahl gut und geschmackvoll gear-
 beiteter Corsets in neuester Fagon, Kinderleibchen in
 allen Größen, von 8 sgr. an. Drillschne Schürleiber
 von 17½ sgr. bis 25 sgr., ripse von 20 sgr. bis
 25 sgr., enalisch leberne von 1 Thlr. bis 1½ Thlr. Auch
 werden Bestellungen angenommen und prompt aus-
 geführt

Eben so empfehle ich eine bedeutende Auswahl gut
 und geschmackvoll gearbeiteten Damenpuces in Hüten
 und Hauben. Indem ich eine reelle Bedienung, ver-
 bunden mit billigen Preisen, verspreche, bitte ich gleich-
 zeitig um günstigen recht zahlreichen Besuch.

F. C. E. L.

Fisch- und Neuenmarkt-Ecke No. 958.

Ein fast neuer eiserner Kochofen steht zum Verkauf
 Breitestraße No. 362, zwei Treppen hoch.

Sch n i t t - E i s e n

mit dem Stempel BH. habe ich einen Posten von
 800 Ctnr., à 6 Thlr. pr. Ctnr., abzulassen.

Friedr. Fajler.

Vermietungen.

Mittwochstraße No. 1058 ist ein Comptoir und ein
 Wohnzimmer dabei, zum 1sten October zu vermieten.

Die zweite Etage Gravengießstraße No. 418, be-
 stehend in 2 heizbaren Zimmern, 2 Kabinetten, heller
 Küche, Keller und Holzgeß, so wie die vierte Etage,
 bestehend in 3 heizbaren Zimmern, 1 Kabinet, Küche,
 Keller und Holzgeß, sind zu vermieten; auch kön-
 nen dieselben getheilt werden.

Eine Parterre-Wohnung in einer der besten Gegend
 der Stadt, bestehend aus 5 Stuben, Gesind-Stube,
 Küche, Speisekammer, Keller, Holzgeß etc., ist vom
 1sten October e. ab zu vermieten. Das Nähere er-
 fährt man in der Zeitungs-Expedition.

Der Weinkeller Neißfläckerstraße No. 129, welcher
 wegen seiner Lage ganz vorzüglich zu diesem Geschäft
 geeignet, ist zu Michaelis d. J. zu vermieten.

Die bel Etage Neißfläckerstraße No. 129 ist zu
 Michaelis d. J. zu vermieten.

Breitestraße No. 367 ist zum 1sten October die zweite
 und vierte Etage, jede bestehend aus 5 Stuben, 2 Ka-
 binets und allem erforderlichen wirtschaftlichen Zube-
 hör, zu vermieten. Auch kann Pferdestall und Wagen-
 remise gegeben werden

☞ Große Lastadie No. 233 steht zum 1sten Okto-
 ber e. ein Quartier von 2 Stuben, Küche, Speise- und
 Mädchenkammer, Holzstall und gemeinschaftlichem
 Trockenboden, zur Vermietung frei.

Ein freundliches Zimmer nebst Kabinet, im Mittel-
 punkte der Stadt, ist von Michaelis d. J. zu ver-
 mieten. Nähere Auskunft giebt die Zeitungs-Expe-
 dition.

Das während meiner zweimonatlichen Abwesenheit
 zum 1sten October e. zur Vermietung gestellte Quar-
 tier, von 6 Stuben nebst Zubehör, kann jetzt bei mei-
 ner Rückkehr vermietet werden.

Geletrney, Dr., kleine Domstraße No. 781.

Breitestraße No. 358 ist in der vierten Etage ein freundliches Logis von 2 Stuben, 1 Cabinet, Küche u. s. w., zum 1sten Oktober zu vermieten.

Mönchenbrückstraße No. 190 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zum 1sten Oktober c. zu vermieten.

Eine geräumige freundliche Stube, vorne heraus, ist an einen auch zwei Herren, mit oder ohne Möbeln, zu vermieten Frauerstraße No. 901, im 4ten Stock.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Brenner-Knechte, welche Zeugnisse ihres Wohlverhaltens beibringen können, werden auf einer Brennerei bei Stettin gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein Gärtner, der zugleich die Stelle eines Jägers und Wald-Wärters versehen kann, wird auf einem Gute in der Nähe von Stettin baldigst gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Eine Gouvernante
Näheres Louisenstr. No. 730, unten.

Ein ordentlicher Knabe, aber nur ein solcher, der die Bäckerei zu erlernen wünscht, kann sich melden in der Zeitungs-Expedition.

Damen, welche im Pugmachen geübt sind, finden Beschäftigung Neuenmarkt No. 24.

Ein junges, wohlgebildetes Mädchen, von guter Familie, mit den nöthigen wissenschaftlichen Kenntnissen Musik und Gesang verbindend, wünscht zu Michaelis eine Stelle als Erzieherin bei jüngern Kindern.

Cäcilie Brieske, geborne Calebow,
gr. Wapenstraße No. 452.

Anzeigen vermischten Inhalts.



Das Dampfboot Gazelle

wird in Uebereinstimmung mit den im Umlauf befindlichen Bekanntmachungen

vom 1sten September an, statt wie bisher um 8 Uhr, jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

von Neufahrwasser bei Danzig, und jeden Montag, Mittwoch u. Freitag nach Königsberg um 7 Uhr Morgens abfahren.

Zur allgemeinen Kenntniß wird solches wiederholt bekannt gemacht. Königsberg, den 24sten August 1842.

Einen Friedrichs-d'or Belohnung.

Am Sonntag den 25ten August ist eine Nadel, in Form einer Blume von Brillanten und Rosetten, mit zweiter Nadel, einen sitzenden Hund und langgeschackter Kette, verloren. Wer die Nadel dem Juwelier Bepincke zurückbringt, erhält obige Belohnung. Vor dem Anlauf wird gewarnt.

Einem verehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß der Unterricht Anfangs des künftigen Monats in meinem Lokale, Kohlmarkt No. 156, beginnen wird.
Die geneigten Melbungen werde ich täglich bis Nachmittags 5 Uhr in Empfang nehmen.
Das Institut für Lang-Unterricht und Gymnasial von G. Weirich.

Eine kinderlose Familie sucht zum 1sten Oktober eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, wenn auch nach dem Hofe zu. Das Nähere große Wollweberstraße No. 554, parterre rechts.

Gehörige Frage!!!

Was versteht Herr Meis, Optikus, unter dem Worte »Dkulisie?«

Eine gebildete Familie wünscht zu ihrer 12jährigen Tochter noch einige kleine junge Mädchen, welche hier die Schule besuchen sollen, zu Michaelis gegen ein billiges Honorar in Pension zu nehmen, und verpflichtet sich, über sie eine gewissenhafte elterliche Aufsicht zu führen. Die Herren Prediger Succo und Teschendorff werden die Güte haben, darüber nähere Auskunft zu ertheilen.

Der Herr, welcher am vergangenen Montag Abend im »Café de Berlin« wahrscheinlich aus Versehen einen Hut vertauscht hat, wird ersucht, selbigen gegen Empfangnahme des seinigens daseibst abzugeben.

Eine Parterre-Wohnung, vorne heraus, nebst Keller, mit auch ohne Wohnung, wird zu Michaelis d. J. zu mieten gesucht, am liebsten in der Mittelstadt. Adressen unter G. K. 4 bittet man baldigst in der Zeitungs-Expedition abzugeben.

Ein Stall zu 2 Pferden und eine Wagen-Nemise wird zum 1sten Oktober c. zu mieten gesucht. Näheres Frauenstraße No. 911, im Comptoir.

Es sind gestern Nachmittag auf dem Wege von Finckenwalde nach Damm zwei junge Hühnerhunde (der eine weiß und braunfleckig, der andere gefigert und braunfleckig) abhänden gekommen. Wer solche an sich genommen, kann sich im Polizei-Bureau melden und hat derselbe eine gute Belohnung zu gewärtigen.

Stettin, den 29sten August 1842.

Geldverkehr.

Es soll ein Kapital von 1900 Thlr., welches auch getheilt werden kann, gegen pupillarische Sicherheit aufgetheilt werden, und ist das Nähere hierüber bei dem Administrator des Königl. Petri-Hospitals, Klosterhof No. 1150, zu erfragen.